



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender:
Bernd Sluka
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25
94034 Passau
Tel. (0151) 11 68 20 76
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 15. April 2008

*Presseerklärung des VCD Kreisverbands Passau/ Freyung-Grafenau
zum Tag gegen Lärm am 16. April 2008*

Der VCD warnt: "Verkehrslärm gefährdet Ihre Gesundheit"

Wirksamer Lärmschutz im Verkehr gefordert

Passau, 15.04.08: Lärm gefährdet die Gesundheit in erheblichem Maße. Darauf weist der Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau des Verkehrsclubs Deutschland e.V. (VCD) zum morgigen Tag gegen Lärm hin. Wesentlichen Anteil an der Lärmbelastung vor Ort hat der Verkehr: 2/3 aller Menschen in Deutschland werden alleine durch Straßenverkehrslärm belästigt.

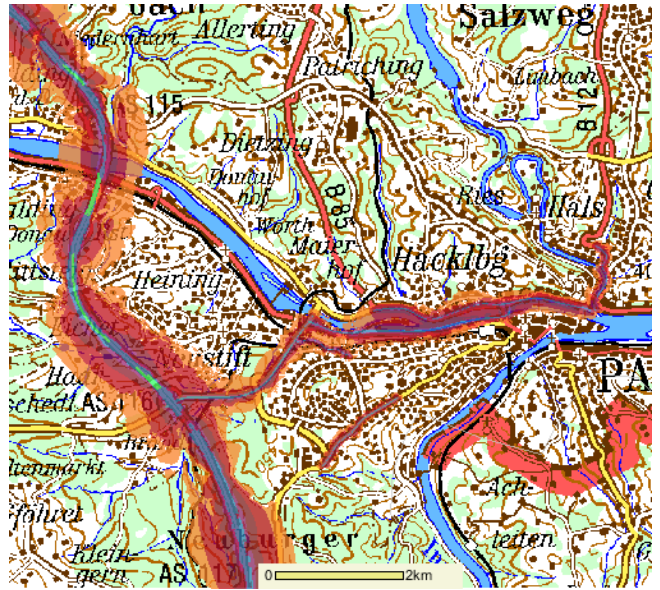
Wer etwa an einer vielbefahrenen Straße, einer lauten Eisenbahntrasse oder im Einzugsbereich eines Flughafens lebt, hat ein höheres Herzinfarktrisiko als Menschen in ruhiger Umgebung. Diesen Zusammenhang haben medizinische Studien wiederholt nachgewiesen. Zuletzt belegte eine internationale Studie unter Beteiligung des Umweltbundesamtes vom Januar 2008, dass der Blutdruck mit zunehmender Flug- und Straßenverkehrslärmbelastung steigt.

„Nicht nur die negativen Auswirkungen auf Klima und Umwelt sollten uns dazu veranlassen, unsere Mobilität neu zu organisieren. Auch gegen die Gesundheitsgefahren des Verkehrslärms müssen wir aktiv vorgehen“, mahnt Dr. Achim Spechter vom VCD-Passau. Noch immer werde die negative Wirkung von Verkehrslärm stark unterschätzt. Dabei sind allein in Deutschland rund 15 Millionen Menschen massiv und dauerhaft davon in ihrer Gesundheit gefährdet. Sie haben ein erhöhtes Herzinfarktrisiko. Rund 10% aller Herzinfarkte und damit Tausende Menschenleben pro Jahr sind auf die Ursache „Verkehrslärm“ zurückzuführen. Daneben treten häufig Müdigkeit, Konzentrationsschwäche, Herabsetzung der Lern- und Leistungsfähigkeit und Beeinträchtigung des allgemeinen Wohlbefindens auf.

Nach EU-Vorgaben müssen spätestens bis Juli dieses Jahres zunächst für Ballungsräume mit mehr als 250000 Einwohnern Lärmaktionspläne erstellt werden. Sie sollen konkrete Maßnahmen beinhalten, wie die Lärmbelastung der Bevölkerung an den neuralgischen Punkten verringert werden kann. In Passau tritt diese Pflicht erst später in Kraft. „Trotzdem sollten die politisch Verantwortlichen schon heute mit Gegenmaßnahmen beginnen, um die Gesundheit ihrer Bürger zu schützen,“ fordert Bernd Sluka, der Vorsitzende des VCD-Kreisverbands. Zahlreiche besonders stark betroffene Gebiete findet man auch in Passau. Sluka nannte

beispielhaft die Grünastraße, Inn- und Ilzstadt, die Anlieger der Autobahn in Schalding und Neustift sowie den Schienenlärm längs der Strecke Plattling-Passau-Schärding.

Der ökologisch ausgerichtete Verkehrsclub fordert die weitgehende Einrichtung von Tempo-30 und verkehrsberuhigten Bereichen in Passau sowie Durch- und Nachtfahrverbote für Lkw. Auf Autobahnen in Siedlungsnähe könnte eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf maximal 100 km/h für Pkw bzw. 60 km/h für Lkw den Lärmpegel senken und so die Anwohner entlasten. Zudem müsse der Einsatz von lärmarmen Reifen gefördert werden. „Autos sind heute immer noch so laut wie vor 25 Jahren, weil ihre Reifen den meisten Lärm verursachen,“ stellt Sluka fest. Im Bereich Schienenlärm könne der Bund über lärmabhängige Trassenpreise die Eisenbahnunternehmen dazu bringen, in deutlich leisere Fahrzeuge zu investieren. In diesem Zusammenhang erinnerte der VCD an die Stadtbahn in Passau, welche mit modernen leisen Fahrzeugen betrieben würde. Sie würde die alten, lauten Züge ersetzen, mit denen der Schienennahverkehr nach Vilshofen zur Zeit betrieben wird. Außerdem sei eine Lärmsanierung der Gleisanlagen sowie der Aufbau von weiteren Lärmschutzwänden notwendig.



Für Rückfragen steht Ihnen der VCD-Vorsitzende Bernd Sluka unter Tel.0151/11682076 bzw. E-Mail bernd.sluka@vcd-bayern.de persönlich zur Verfügung.